

Her mit dem Klimageld: Attac-Protest bei FDP-Dreikönigstreffen

Globalisierungskritiker*innen fordern mit Aktion in Stuttgart soziale Klimapolitik und Ende der Schuldenbremse

Aktivist*innen des globalisierungskritischen Netzwerks Attac haben am heutigen Samstag beim Dreikönigstreffen der FDP vor der Stuttgarter Staatsoper gegen die unsoziale und klimaschädliche Politik der Bundesregierung protestiert. Aktivist*innen in Kostümen der heiligen drei König*innen versuchten, das versprochene Klimageld an Passant*innen auszahlen, wurden daran jedoch von Christian Lindner, Olaf Scholz und Robert Habeck – dargestellt ebenfalls von Aktivist*innen – gehindert und in Ketten gelegt.

“Die Ampel hat im Koalitionsvertrag versprochen, noch in dieser Legislaturperiode ein Klimageld als Kompensation für den steigenden CO₂-Preis einzuführen. Dass davon keine Rede mehr ist, ist skandalös. Das Klimageld ist ein notwendiger Beitrag für eine konsequente Klimapolitik. Nur wenn die Menschen das Gefühl haben, dass es gerecht zugeht, werden sie diese mittragen“, sagte Noa Neumann von “Junges Attac” bei der Aktion.

Durch die vorgezogene Anhebung des CO₂-Preises zum 1. Januar ist Heizen, Strom und Mobilität für alle noch teurer geworden als bisher kalkuliert. Haushalte mit wenig Geld werden dadurch nochmals höher belastet. Attac fordert, dass mit dem Klimageld alle Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung wieder ausbezahlt werden. Familien mit normalem Einkommen sollen dadurch komplett entlastet werden. Familien mit niedrigem Einkommen und einem unterdurchschnittlichen CO₂-Verbrauch würden nach dem Willen von Attac sogar mehr Klimageld bekommen, als sie an CO₂-Preis bezahlen.

Thomas Eberhardt-Köster vom bundesweiten Attac-Koordinierungskreis ergänzte: “Die Schuldenbremse gibt keine Antwort auf die strukturellen und tiefgreifenden Herausforderungen, die es mit der Klimakrise zu bewältigen gibt. Das Festhalten an der Schuldenbremse durch die FDP geht zu Lasten von notwendigen Investitionen, um den Klimakollaps zu verhindern. Künftige Generationen haben nichts von ausgeglichenen Staatsfinanzen, wenn die Luft zum Atmen nicht mehr reicht.”

Weiterführende Informationen und Fotos der Aktion: www.attac.de/klimageld
(Bilder frei bei Angabe der/des Fotograf*in)

Für Rückfragen:

- Noa Neumann, Attac-Jugendgruppe „Junges Attac“, Tel. +49 1577 0410 626
- Thomas Eberhardt-Köster, Attac-Koordinierungskreis / Kampagnengruppe Klimageld, Tel. +49 152 0291 1257
- Frauke Distelrath, Attac-Pressestelle, +49 152 2848 2449